

# Profit mit altem Fett

Baubeginn für ReFat im Industriepark. Produktionsstart im November

Martin Ahlers

**Dorsten/Marl.** Der Startschuss fiel am Donnerstag für den Bau der ReFat GmbH im Industriepark Dorsten/Marl. In das Gemeinschaftsprojekt der G+R Technology Group aus dem bayrischen Regensburg und dem Ideengeber, Dr. Klaus zur Nedden, fließen rund 20 Millionen Euro.

• Auf einem 1,8 Hektar großen Areal an der Werrastraße sollen rund 40 Arbeitsplätze entstehen. Schon Anfang November soll der Betrieb

starten. Die Ansiedlung wird mit EU-Mitteln vom Land NRW gefördert.

Mit dem Recycling von Altölen aus Spülwässern und Fettabscheidern der Gastronomie will ReFat künftig Geld verdienen. Rund 100 000 Tonnen wasserhaltige Fette werden pro Jahr ein aufwändiges Filtersystem in der Anlage durchlaufen, so werden Wasser, Sedimente und die Fette voneinander getrennt. Übrig bleiben 30 000 Tonnen sogenannte Mischfettsäuren. „Sie dienen als Grundstoff für die

Produktion von Biodiesel und als Ersatz für Rapsöl in der chemischen Industrie“, erklärt Dr. Ludger Overmann, ReFat-Geschäftsführer und künftiger Betriebsleiter. Initiator Dr. Klaus zur Nedden ist im übrigen kein Unbekannter in der Region: Er war lange im benachbarten Chemiepark tätig.

Mit dieser Ansiedlung sind die Flächen des Industrieparks zu zwei Dritteln belegt. In den nächsten Monaten seien weitere Abschlüsse zu erwarten, hieß es gestern.



Baustart für ReFat: Klaus Langenberg, Dr. Klaus zur Nedden, die Bürgermeister Lambert Lütkenhorst und Werner Arndt, Rudolf Witt (G+R) und Geschäftsführer Dr. Ludger Overmann (v.l.n.r.) Foto: Ralph Heeger